

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 435,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 555,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Ricarda Pätzold, Sandra Wagner-Endres, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Beatrixe Albrecht-Thiessat, Tel. +49 30 39001-287, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter**
difu.de/17891



Darum geht's...

Wie kann man leerstehende Kaufhäuser neu beleben? Welche Möglichkeiten der Umnutzung wurden bereits erprobt? Wie kann die Innenstadt den Verlust verkraften oder kompensieren? Diese und weitere Fragen treiben viele Städte derzeit um. Das Seminar bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und gute Beispiele als Inspirationsquelle.

Nein, es hat nicht das letzte Stündchen der Innenstadt geschlagen! Gerade die jüngere Geschichte der Kaufhäuser belegt aber die Notwendigkeit neuer Weichenstellungen und ist eine Warnung vor zu viel Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen. Denn das Ende der Ära der Kaufhäuser wurde bereits vor 20 Jahren eingeläutet: Mitte der 1990er Jahre wurde Horten von der Kaufhof AG Hertie-Gruppe von der Karstadt AG übernommen. In der Folgezeit entstehen durch weitere Überbahne und Fusionen zwei Einzelhandels Giganten. Da die wirtschaftliche Lage sich aber nicht verbessert, taucht bereits im Jahr 2000 das erste Mal die Idee der „Deutschen Warenhaus AG“ auf. Daraus wird nichts, aber die Unternehmensgeschichten geraten in immer stürmischeres Fahrwasser, da nur kursorisch skizziert wird: Dawney Day lässt Hertie Wiederauferstehen, Middelhoff verkauft die Warenhausimmobilien, Acandor wird gegründet und bekommt die erste einer Reihe von Bürgschaften (Bund und Länder), Berggruen steigt ein und wieder aus. 2014 kauft Benko (Signa Holding) Karstadt für einen Euro und fusioniert 2018 mit Galeria Kaufhof, die HBC gehört. Im März 2023 stimmen die Gläubiger dem Sanierungsplan und der Schließung von 50-70 Kaufhäusern zu. Seit 1994 wurden – jeweils begleitet von einem medialen „letzten Aufgebot“ – bereits eine Vielzahl von Standorten geschlossen. Heute werden die Auswirkungen auf die Innenstädte aber wesentlich kritischer bewertet, da diese in Ihrer Handelsfunktion ohnehin in Folge der Corona-Pandemie sowie der Insolvenz weiterer Filialisten geschwächt sind.

Zielgruppen

→ Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung und -planung, Wirtschaftsförderung, Innenstadtmanagement, Stadtmarketing, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ ROC Office Center, Frankfurter Str. 39 / Stadthof 16A
63065 Offenbach am Main

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de



Ohne Handel keine Stadt?

**Perspektiven nach der Schließung von
Kaufhäusern in den Innenstädten**

**20.–21. Juni 2023
Offenbach am Main**

(Programm Stand 19. Mai 2023)

In Kooperation mit der Stadt
Offenbach am Main



Dienstag 20. Juni 2023

10.00 Begrüßung und Seminareinführung

- Bozica Niermann, Leiterin Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Offenbach am Main
- Ricarda Pätzold und Sandra Wagner-Endres, Difu, Berlin

Innenstadt im Wandel

Die Kaufhäuser sind angezählt, auch die Filialisten schwächeln und lokale Platzhirsche sind rar gesät... übrig bleiben große Handelsflächen, für die eine neue Bestimmung gefunden werden muss: Wohnen, Gastronomie, Co-Working, Kultur, Handwerk, Bildungseinrichtungen – oder von allem ein bisschen?

10.30 Erfahrungsaustausch

- Die Teilnehmenden geben einen kurzen Einblick in die Situation der Innenstadt in ihrer Stadt und den Ideen zu deren Weiterentwicklung.

11.30 Offen denken. Zukunftskonzept Innenstadt

- Bozica Niermann, Leiterin Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Offenbach am Main

12.30 Mittagspause

Keine Zukunft ohne Strategie

Wo soll es hingehen mit der Innenstadt? In der gegenwärtigen Situation reicht ein „weiter so“ definitiv nicht aus. Münster stellt vor, wie das Konzept für die Innenstädte entwickelt wurde und welche Umsetzungsschritte folgen. Das Beispiel L&T aus Osnabrück zeigt hingegen, das ein Kaufhaus nach wie vor die Rolle des Impulsgebers für die Innenstadt übernehmen kann.

13.30 Zukunftskonzept: INSEK Münster Innenstadt

- Simone Thiesing, Stadtplanungsamt, Stadt Münster

14.15 Das Kaufhaus lebt! L&T Osnabrück

- Mark Rauschen, Geschäftsführer Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG, Osnabrück (angefragt)

15.30 Kaffeepause

Kennen Sie Offenbach? Die Nachbarstadt von Frankfurt am Main hat in den zurückliegenden Jahren eine große Zahl von Entwicklungen angestoßen. Eine große Rolle spielt dabei auch die Neuerfindung der Innenstadt, die auf dem Weg ist, sich von einer kriselnden Shopping-City zu einer vielfältigen und blühenden „Stadtmitte für alle“ zu wandeln.

16.00 Stadtpaziergang zu Innenstadtprojekten Offenbach

- Anna-Maria Rose | Projektmanagerin - Agentur Mitte | Gesamtkoordination Zukunftskonzept Innenstadt, Stadt Offenbach am Main

17.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Optionales Abendprogramm

19:00 Gemeinsames Abendessen (Selbstzahler)

Mittwoch 21. Juni 2023

09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

- Ricarda Pätzold und Sandra Wagner-Endres, Difu, Berlin

Workstattberichte: Umsetzungsinstrumente

Der Blick richtet sich vermehrt auf die Kommunen - in der aktuellen Situation der Innenstädte wachsen die Anforderungen die Entwicklung aktiv zu gestalten. Aus Hanau und Frankfurt am Main wird berichtet, was der Instrumentenkasten hergibt und welche neuen Wege eingeschlagen werden.

09.15 Hanau aufLaden

- Martin Bieberle | Daniel Freimuth, Hanau Marketing GmbH

10.00 Zukunft gestalten: Agentur des städtischen Wandels

- Andrea Schwappach, Stadtplanungsamt Frankfurt am Main (angefragt)

10.45 Kaffeepause

Workstattberichte: Große Ideen für große Räume

Wenn große und spezialisierte Immobilien leerfallen, ist es unwahrscheinlich, eine vergleichbar große bzw. passende Ersatznutzung zu finden. Was es aber in vielen Städten gibt, sind Ideen und Flächenbedarfe, allein es fehlt gelegentlich an Vertrauen.

11.15 KulturQuartier Schauspielhaus, Innenstadt Erfurt

- Tely Büchner, KulturQuartier Erfurt e. V. (angefragt)

12.00 Mittagspause

13.00 Neue Wege in der Utopiastadt, Wuppertal

- N.N., Geschäftsführung Utopiastadt gGmbH (angefragt)

13.45 Kaffeepause

Workstattberichte: Partnerschaften

Die Innenstadt ist ein Gemeinschaftswerk – heißt es immer... Wie kann aber Zusammenarbeit konkret organisiert werden und wie hält man alte Partner und gewinnt neue? Und wie stellt sich das Ergebnis der Zusammenarbeit in Gestalt neuer Nutzungen für Kaufhäuser dar?

14.00 Resiliente Innenstadt: Kooperationen für große und kleine Vorhaben

- Steffen Trawinski, Innenstadtmanager, Oldenburg (angefragt)

14.45 Perspektiven und Entwicklungspotenziale ehemaliger Warenhausstandorte. Eine empirische Studie

- Nina Hangebruch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ILS und TU Dortmund

15.30 Abschlussdiskussion

16.00 Ende des Seminars